

Neue Quellen zur Geschichte der Arbeiterklasse und der revolutionären Bewegung in Rußland in den Beständen des Staatsarchivs der Russischen Föderation

Ein objektives Bild der Entwicklung der Arbeiterbewegung in Rußland um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert zu entwerfen, ist eine wichtige Aufgabe der heutigen Geschichtswissenschaft. Der Lösung dieser Aufgabe dienen soll das seit 1985 laufende Editionsprojekt „Chronik der Arbeiterbewegung in Rußland (1895 – Februar 1917)“¹. Die ersten beiden Bände der „Chronik“, die Quellen und Materialien zur Arbeiterbewegung in Rußland in den Jahren 1895 und 1896 enthalten, sind bereits erschienen².

Die „Chronik der Arbeiterbewegung in Rußland“ stellt eine Bestandsaufnahme der wichtigsten Kampfformen der Arbeiterbewegung dar, die es ermöglichen soll, ein umfassendes Bild der Entwicklung der Arbeiterbewegung im Ganzen zu zeichnen. Zu diesen Formen gehören Massenproteste der Arbeiter (Streiks, Unruhen, Demonstrationen und Versammlungen, Aufstände); Arbeiter- und Parteiorganisationen (Streikkassen, Gewerkschaften und ihre Vorläufer, Parteiorganisationen der unterschiedlichsten politischen Richtungen, in denen Arbeiter Mitglied oder die im Arbeitermilieu aktiv waren, Sowjets der Arbeiterdeputierten, Kooperativen, Hilfskassen, Spar- und Darlehenskassen, Krankenkassen, Bildungsvereine, Organisationen, die im Zusammenhang mit der staatlichen Politik in der Arbeiterfrage gegründet wurden [„Zubatov-Organisationen“ etc.]); Flugblätter (Proklamationen, Aufrufe), Dokumente von Parteien, Gewerkschaften u.a, die in Flugblattform veröffentlicht wurden (Statuten, Resolutionen, Manifeste, Nekrologe etc.) sowie Zeugnisse über ihre Verbreitung.

Ob die Aufgabe einer umfassenden Erforschung der Entwicklung der Arbeiterbewegung und der revolutionären Bewegung in Rußland gelingen kann, hängt von der Quellenlage zu diesem Thema ab. Die russischen Archive und Manuskriptsammlungen sind reich an Quellen, die die Entwicklung der revolutionären und gesellschaftlichen Bewegung im Lande um die Jahrhundertwende wider-

1 Organizacionnoe i metodičeskoe principy podgotovki chronik rabočego i social-demokratičeskogo dviženija v Rossii (1895 – fevral' 1917gg.) Izd. 2-e, ispravlennoe i dopolnennoe. Moskau 1990, S. 8.

2 Rabočee dviženie v Rossii. 1895 – fevral' 1917g. Chronika. Bd. 1: 1895, Moskau 1992; Bd. 2: 1896, Moskau 1993.

spiegeln. Dabei handelt es sich um Materialien zentraler staatlicher Institutionen (des Ministeriums für Finanzen, Handel und Industrie, des Verkehrs-, Innen-, und Justizministeriums u.a.) und ihrer Abteilungen, um Dokumente aus regionalen Institutionen der staatlichen Verwaltung (Generalgouvernements, Gouvernements, Stadtkommandanturen u.ä.): die lokalen Gendarmerie-, Polizei- und Gerichtsbehörden, die lokalen Organe der Fabrikinspektion in verschiedenen Zweigen der Volkswirtschaft u.a. Hierher gehören auch Dokumente zu verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Organisationen sowie Materialien, die die Inhaber von Industriebetrieben, hohe Staatsbeamte u.ä. betreffen. Dazu kommt das in der legalen und illegalen Publizistik veröffentlichte Material. Dies ist ein sehr breiter und heterogener Quellenbestand.

Die „Chronik der Arbeiterbewegung in Rußland“ versucht, die Zeugnisse in den verschiedenen Quellenbeständen (verschiedene Archivbestände, die illegale und legale Publizistik) in ihrer ganzen Bandbreite und so umfassend wie möglich auszuwerten und zu dokumentieren. Es bedeutet eine enorme Forschungsarbeit, die entsprechenden Informationen aus den verschiedenen Quellen zusammenzutragen. Alle von uns genutzten Quellenbestände werden zu diesem Zweck vollständig gesichtet, unabhängig davon, ob sie bereits früher ediert oder für bereits erschienene Chroniken oder Forschungsarbeiten benutzt wurden. Die Auffindung und Bestandsaufnahme des für das Thema relevanten Materials ist nach einer einheitlichen Methode organisiert, bei der wir spezielle Karteikarten zur Klassifizierung der Informationen verwenden³. Durch eine solche Vorgehensweise konnten Mängel, wie sie in früheren Chroniken wegen des Fehlens einer einheitlichen Methodik auftraten, vermieden werden. Die im Fortschreiten der Arbeit angesammelten Zeugnisse über die verschiedenen Kampfformen und Organisationen der Arbeiterschaft werden durch Abgleichung mit unterschiedlichen Quellen auf sachliche Richtigkeit überprüft und präzisiert. In die Chronik aufgenommen werden nur solche Ereignisse, für die sich eine ausreichende Bestätigung in den Quellen finden läßt. Im Verlauf der Arbeit stießen wir auf einzelne Ereignissen, die in älteren Chroniken und wissenschaftlichen Monographien in einer verzerrten und unglaubwürdigen Form dargestellt sind, die nicht länger haltbar ist.

Gleichzeitig gelang es, eine nicht unerhebliche Zahl neuer Quellen zu erschließen, die Informationen zu bisher nicht bekannten Fakten enthalten und geeignet sind, unser Bild von der Entwicklung der Arbeiterbewegung in Rußland zu vervollständigen und zu präzisieren. Diesem Quellenmaterial, das im Zuge der Arbeit an der „Chronik der Arbeiterbewegung in Rußland“ im Staatsarchiv

3 Organizacionnyje i metodičeskie principy, S. 35-134

der Russischen Föderation neu erschlossen worden ist, ist auch der vorliegende Aufsatz gewidmet.

Eine allgemeine Analyse der dokumentarischen Quellen zur Entwicklung der Arbeiterbewegung in Rußland um die Jahrhundertwende findet sich in einer speziellen Quellenübersicht, die im Zusammenhang mit der Arbeit an der „Chronik der Arbeiterbewegung in Rußland“ erstellt worden ist⁴. Diese Übersicht bildet die Grundlage der Quellenanalyse in der Einführung zum ersten Band der „Chronik“⁵. Es ist daher nicht notwendig, an dieser Stelle nochmals auf die allgemeinen Charakteristika der Quellen einzugehen. Wir beschränken uns statt dessen auf neu erschlossene Quellen, die aus verschiedenen Gründen von Historikern der russischen Arbeiterklasse wenig oder gar nicht genutzt worden sind. Für den Zeitraum 1895-1904 sind die Arbeiten zur Quellenerschließung abgeschlossen. Daher werden wir uns hauptsächlich auf diese Periode konzentrieren. Die größte Bedeutung für unser Thema haben die Dokumente, die in den Archiven der zentralen staatlichen Institutionen Rußlands lagern. Es gibt dafür eine Reihe von Gründen – der wichtigste ist der schlechte Erhaltungszustand der entsprechenden Materialien in lokalen Archiven. Die wichtigsten Dokumente befinden sich heute größtenteils in zwei Archiven: dem Staatsarchiv der Russischen Föderation in Moskau (*Gosudarstvennyj archiv Rossijskoj federacii*, im folgenden: *GARF*, früher: *CGAOR SSSR*), und dem Russischen Staatlichen Historischen Archiv in Sankt-Petersburg (*Rossijskij Gosudarstvennyj Istoričeskij Archiv*, im folgenden: *RGIA*, früher: *CGIA SSSR*). In den Beständen des *RGIA* in Sankt-Petersburg findet sich umfassendes und vielseitiges Material zu den Kampfformen der Massenbewegung des russischen Proletariates, das bei der Konzeption des entsprechenden Abschnittes in der Chronik vielfach genutzt worden ist. Die Bestände des *GARF* sind, was die Zusammensetzung der dokumentarischen Quellen angeht, viel heterogener. Sie umfassen dokumentarische Materialien der zentralen Polizei-, Gendarmerie- und Justizbehörden, aber auch ein weites Spektrum von Zeugnissen über Massenproteste und Aktionen von Arbeitern und über verschiedene Arbeiterorganisationen. Das Archiv besitzt eine der größten Sammlungen illegaler Literatur in Rußland. Die Archivbestände umfassen auch zahllose Zeugnisse über die Verbreitung dieser illegalen Literatur. Diese einzigartige Sammlung wurde bei der Zusammenstellung aller drei Abschnitte der Chronik vielfach genutzt, vor allem für die Kapitel „Arbeiterorganisationen“ und „Flugschriften“.

4 Obzor archivnych istočnikov ob osnovnyh formach massovogo rabočego dviženija v Rossii (1895 – fevral' 1917gg). Metodičeskoe posobie dlja sostavitelej „Chronik rabočego i social-demokratičeskogo dviženija“. Moskau 1990.

5 Rabočee dviženie v Rossii, Bd. 1: 1895, S. 51.

Bei den Archivbeständen des GARF, die Quellenmaterial zur Geschichte der Arbeiterbewegung in Rußland enthalten, handelt es sich im einzelnen um folgende:

1. Dokumente der zentralen Behörden der politischen Polizei und der Justiz

- Fond 102: *Departament policii Ministerstva vnutrennich del*
Fond 110: *Štab otdel'nogo korpusa žandarmov*
Fond 124: *Vremennaja kanceljarija po proizvodstvu osobych ugovolnych del i ugovolnyje otdelenija 1-go departamenta Ministerstva justicii*
Fond 1186: *Deloprizvodstvo senatora Manuchina S. S. „po rassledovaniju priččin i obstojatel'stv zabastovki na Lenskich promyslach“ (1912g.)*

2. Dokumente der Polizeiorgane, die die repressive Verfolgungspolitik in den zentralen und nördlichen Gouvernements des europäischen Teils des russischen Reiches koordinierten und durchführten

- Fond 63: *Moskovskoe ochrannoe otdelenie* (lückenhaft)
Fond 280: *Moskovskoe (central'noe) rajonnoe ochrannoe otdelenie*
(Dokumente aus dem Zeitraum 1906-1914)

3. Dokumente der örtlichen Polizei- und Gendarmeriebehörden in Moskau und Petersburg

- Fond 63: *Moskovskoe ochrannoe otdelenie*
Fond 58: *Moskovskoe gubernskoe žandarmskoe upravlenie*
Fond 111: *Petrogradskoe ochrannoe otdelenie*
Fond 93: *Petrogradskoe gubernskoe žandarmskoe otdelenie*
Fond 59: *Moskovskoe žandarmskoe policejskoe upravlenie železnych dorog*
(im folgenden: ŽPU ž.d.)
Fond 74: *Moskovsko-Archangel'skoe ŽPU ž.d.*
Fond 75: *Moskovsko-Kamyšinskoe ŽPU ž.d.*
Fond 76: *Moskovsko-Kievskoe ŽPU ž.d.*
Fond 77: *Moskovsko-Rižskoe ŽPU ž.d.*
Fond 126: *Petrogradskoe ŽPU ž.d.*
Fond 128: *Petrogrado-Vindavskoe ŽPU ž.d.*
Fond 127: *ŽPU Severo-Zapadnyh železnych dorog*
Fond 767: *Tambovo-Ural'skoe ŽPU ž.d.*

4. Dokumente der Verwaltungs-, Justiz- und Polizeibehörden des Königreichs Polen

- Fond 219: *Varšavskoe ochrannoe otdelenie*

- Fond 1660: *Privisilinskoe (Varšavskoe) rajonnoe ochrannoe otdelenie*
 Fond 217: *Varšavskoe gubernskoe žandarmskoe upravlenie*
 Fond 240: *Petrokovskoe gubernskoe žandarmskoe upravlenie*
 Fond 244: *Radomskoe gubernskoe žandarmskoe upravlenie*
 Fond 245: *Sedleckoe gubernskoe žandarmskoe upravlenie*
 Fond 1665: *Žandarmskie upravlenija Pultuskogo i Plonskogo uezdov Varšavskoj gubernii*
 Fond 1672: *Žandarmskie upravlenija Ljublinskogo i Janovskogo uezdov Ljublinskogo gubernii*
 Fond 1686: *Žandarmskie upravlenija Radomskogo, Kozenickogo, Opočenskogo i Konskogo uezdov Radomskoj gubernii (u.a.)*

5. Dokumentarmaterial aus Archivalsammlungen

- Fond 1741: *Kollekcii nelegal'nych izdanij*
 Fond 1167: *Kollekcii veščestvennyh dokazatel'stv, iz"jatych žandarmskimi učeždenijami pri obyskach redakcij žurnalov, gazet i u otdel'nych lic*

Materialien zum Thema finden sich darüber hinaus noch in einer Reihe anderer Bestände (persönliche Archive, Sammlungen, Archivalsammlungen). Quellen zur Arbeiterbewegung in Rußland um die Jahrhundertwende befinden sich auch in den Beständen von Institutionen, die sich nach der Oktoberrevolution 1917 mit der Erforschung der Geschichte der Arbeiterklasse in Rußland beschäftigt haben. Es handelt sich dabei um folgende: fond R-6935 (u.a.)⁶: *Kommissija po izučeniju istorii professional'nogo dviženija pri VCSPS i CK professional'nych sojuzov (Ist-profjy)*, fond R-7952: *Gosudarstvennoe izdatel'stvo „Istorija fabrik i zavodov“ pri Ob"edinenii gosudarstvennyh izdatel'stv*, und fond 533: *Vsesojuznoe obščestvo politkatoržan i ssyl'noposelencev*. Man muß anmerken, daß es sich bei diesen Beständen um sekundäre Materialien handelt: Kopien von Archivdokumenten, Memoiren von Aktivisten der Gewerkschaftsbewegung u.ä. Bei der Arbeit an der „Chronik“ werden sie ergänzend hinzugezogen.

Selbst diese kurze Aufstellung der Bestände, die Dokumente zum Thema enthalten, zeigt, wie umfangreich das Material im *GARF* zur Geschichte der Arbeiterbewegung in Rußland ist. Es ist unmöglich, an dieser Stelle eine vollständige Analyse dieser enormen Anzahl von Quellen zu bieten, und wir beschränken uns daher auf die neuen Quellen. Dies bedarf zunächst einer Definition. Als „neue Quellen“ betrachten wir folgende: 1. im Laufe der Arbeit

⁶ Obzor archivnyh istočnikov, S. 56f.

erschlossenen Dokumente, die zusätzliche Informationen zu bereits bekannten Ereignissen enthalten oder durch die sich bestimmte Fakten erhärten lassen; 2. neu erschlossene Quellen aus solchen Beständen, die früher nicht wissenschaftlich genutzt wurden, weil der Zugang zu ihnen lange Zeit stark beschränkt war (z.B. die Akten der 2. Kanzlei des Polizeidepartements des Innenministeriums, des Stabes des Gendarmenkorps oder der der Behörden des Königreichs Polen); und 3. solche Quellen, die aus politischen und ideologischen Gründen in früheren Forschungsarbeiten und Quelleneditionen unberücksichtigt geblieben sind (z.B. Quellen, die Elemente von ungelenkter Spontaneität in der Arbeiterbewegung widerspiegeln, Zeugnisse spontaner, anarchistischer Aktionen, oder Dokumente zur Tätigkeit der einzelnen Parteien und Gruppen in der Arbeiterbewegung, einschließlich der politischen Gegner der Bol'seviki).

Der größte und wertvollste Quellenfundus, der im *GARF* gelagert wird, sind die Akten des Polizeidepartements des Innenministeriums. Sie enthalten umfangreiche und vielseitige Informationen zur Entwicklung der Arbeiterbewegung in Rußland von 1881 bis zum Februar 1917. Darunter fallen detaillierte Zeugnisse zu einzelnen Erscheinungen der Arbeitermassenbewegung, zur Tätigkeit verschiedener Arbeiterorganisationen und zur Herausgabe und Verbreitung illegaler Literatur in allen Regionen Rußlands. Bei den Dokumenten handelt es sich um den umfangreichen Schriftwechsel der zahlreichen Unterabteilungen dieser Behörde mit verschiedenen nachgeordneten Dienststellen, örtlichen Verwaltungsorganen usw., Ermittlungsakten, Überwachungsprotokolle, Berichte von Agenten, zensierte Briefe usw. Bei den Arbeiten in dem Bestand (es wurden die Akten der Sonderabteilung des Polizeidepartements und der 2., 3., 4., 5., 7. und 9. Kanzlei gesichtet) gelang es, viele neue Quellen zu Massenaktionen von Arbeitern zu erschließen. Für die Zeit von 1901-1904 z.B. enthalten die Materialien der Sonderabteilung des Polizeidepartements, die eine zentrale Stellung in der Struktur der Polizeibehörde besaß, rund 20% neuer Fakten⁷. Dieser Zuwachs wurde dadurch erreicht, daß durch die Akten der Sonderabteilung eine genauere Erfassung vereinzelter und kurzzeitiger Streiks von Arbeitern der großen Industriebetrieben und von Arbeiterprotesten in kleinen Betrieben möglich wurde. Dies sind Formen des Kampfes, die in früheren Chroniken und wissenschaftlichen Arbeiten nur sehr unvollständig erfaßt sind. Ähnliches gilt auch für die anderen Bereiche des Bestandes. So enthalten etwa die Akten der 2. Kanzlei des Polizeidepartements, in deren Aufgabenbereich die Koordination der Tätigkeit der Polizeibehörden und die Ausarbeitung von Gesetzentwürfen

7 Ignatenko, T. A.: Fond Departmenta policii i chronika rabočego dviženija v Rossii (1895-1904), in: Sovetskie archivy, 1990, Nr. 5, S. 46.

zur Arbeiterfrage fielen, viele neue Fakten über Massenproteste von Arbeitern zwischen 1895 und 1904. Im Aktenbestand dieser Kanzlei fanden wir beispielsweise vertrauliche Berichte verschiedener Gendarmeriebehörden über den Verlauf breiter Massenproteste von Arbeitern in verschiedenen Bezirken des Gouvernements Grodno von Juli bis September 1895. Die Aktionen begannen mit Unruhen, die in einen Generalstreik mündeten, an dem mehr als zehntausend Arbeiter teilnahmen (80 Fabriken, hauptsächlich aus dem Textilbereich, 39 Handwerksbetriebe und mehr als vierzig Heimarbeiter). Die Dokumente enthalten Informationen über den Verlauf des Streiks, über die Forderungen der Arbeiter, über die Verbreitung von Proklamationen unter den Streikenden und über die Ergebnisse des Streiks⁸.

Eine bedeutende Anzahl neuer Zeugnisse konnte in den Beständen des Polizeidepartements zu den Aktivitäten von Arbeitern handwerklicher Betriebe erschlossen werden (Schmiede, Schuster, Zimmerleute u.a.). So gibt es dort z.B. Berichte verschiedener Gendarmeriebehörden an die Sonderabteilung des Polizeidepartements über kollektive Streiks von Handwerkern verschiedener Berufe in Gomel' am 28. November 1902, in Belaja Cerkov' im Kiever Gouvernement am 11. November 1902, in Kars im Gouvernement Erivan am 9. Juli 1903 u.a.⁹. Häufig waren jedoch auch gemeinsame Streiks der Angehörigen einer bestimmten Berufsgruppe. Der größte von ihnen war ein Streik der Strumpfwirkerinnen in der Stadt Wilna und ihrer Peripherie, den der Allgemeine Jüdische Arbeiterbund in Litauen, Polen und Rußland (Bund) organisiert hatte¹⁰.

Viele neue Fakten über Massenaktionen von Arbeitern bzw. ergänzende Information zu bereits bekannten Vorgängen konnten auch durch eine vertiefte Analyse der Aktenbestände der dem Polizeidepartement nachgeordneten Behörden erschlossen werden – der Moskauer Abteilung der Ochrana, der Gendarmerieverwaltung des Moskauer Gouvernements u.a. Es wurden u.a. neue Quellen zu Streiks in Ziegeleien der Gouvernementsbezirke Moskau und Zvenigorod im Mai 1899 erschlossen¹¹.

In Rußland waren Massenaktionen von Arbeitern häufig von spontanem Aufbruch begleitet, von Übergriffen gegen Meister und Vertreter der Betriebsverwaltung und von Maschinenstürmerei. Das Problem solcher anarchischen Erscheinungen innerhalb des russischen Proletariates ist in früheren Chroniken kaum berührt worden. Man bemühte sich stets, ihre Bedeutung herunterzuspielen.

8 Rabočee dviženie v Rossii, Bd. 1: 1895, S. 84-91

9 GARF, f.102 (DP 00). 1898 g., d.4, č. 30, Lit. „B“, l.11.; d.4, č.14, Lit. „G“, l.33-36; d.4, č.65, l.1.

10 Ebenda, d.5, č.39, Lit „E“, l.46.

11 GARF, f.58 (MGŽU), op.1, d.190/4, l.134.

Viele Quellen, die wir in den Beständen des Polizeidepartements und seinen nachgeordneten Behörden, sowie im Bestand der Provisorischen Kanzlei zur Durchführung von Sonderstrafverfahren (*Vremennaja kanceljarija po proizvodstvu osobych ugolovnych del*) ermittelt haben, sind bisher nicht unter diesem Gesichtspunkt analysiert worden, wie z.B. Dokumente aus dem Bestand der Moskauer Abteilung der Ochrana über Arbeiterunruhen in der Fabrik Ju. P. Gužons, in Moskau, in deren Verlauf ein Meister getötet wurde¹², ferner aus dem Bestand der 2. Kanzlei des Polizeidepartements über einen Streik der Arbeiter des Baumwollspinnerei- und Manufakturbetriebes „A. Karetnikov & Sohn“. Dieser Streik weitete sich zu einer tätlichen Auseinandersetzung mit der Administration aus, in deren Verlauf der Direktor der Fabrik, ein Engländer, einen der Arbeiter mit einer Pistole erschoss, woraufhin er zu Tode geprügelt wurde. Die Arbeiter zerstörten einen Teil der Anlagen, und zur Niederschlagung des Aufruhrs wurden schließlich Truppen eingesetzt¹³.

In den Beständen der Sonderabteilung des Polizeidepartements wurden neue Quellen über Landarbeiterstreiks erschlossen, die von Maschinenstürmerei begleitet waren: z.B. auf der „Čakva“-Teeplantage im Gouvernement Kutaisi am 8. August 1904, oder in dem Dorf Novomichajlovo im Kubangebiet am 21. Juni 1904. Hier zerstörten die Schnitter die Mähmaschinen, die sie arbeitslos gemacht hatten¹⁴. Es gibt Zeugnisse für äußerst aggressives Auftreten von Arbeitern auf Demonstrationen. Auf die Aufforderung der Polizei hin, auseinanderzugehen, begannen die Demonstranten nicht selten, Polizisten mit Steinen zu bewerfen oder mit Stöcken und Eisenketten anzugreifen¹⁵.

Eine große Zahl neuer Quellen wurde durch die Arbeit an der „Chronik der Arbeiterbewegung“ auch zu den Aktivitäten von Arbeiterorganisationen erschlossen. Sie stammen vor allem aus den Beständen des Polizeidepartements und seiner nachgeordneten Behörden und aus denen der Provisorischen Kanzlei zur Durchführung von Sonderstrafverfahren. Es handelt sich dabei um Ermittlungsakten und sonstige Dokumente zu den verschiedensten politischen Parteien und Organisationen, die mit der Arbeiterbewegung in Verbindung standen oder in denen Arbeiter aktiv waren, die sich in Gegnerschaft zu den Bolševiki befanden. Ihre Tätigkeit ist in früheren Chroniken durchgängig verzerrt und verfälschend dargestellt worden. Man könnte an dieser Stelle eine große Anzahl neu erschlossener Quellen aufzählen, auf deren Hintergrund eine ganze Reihe von Problemen der Geschichte der russischen Arbeiterbewegung um die Jahr-

12 Ebenda, f.63 (MOO), op.7, d.85, l.20.

13 Ebenda, f.102 (DP, 2-e deloproizvodstvo), 1895g., d.26, č.6, l.8f., 12-14, 18-20, 24, 27-32.

14 Ebenda, f.102 (DP 00), d.4, č.18, Lit.“G“, l.37; d.5, č.74, l.10f.

15 Ebenda, 1898g., d.9, č.9, l.46, 48; d.9, č.43, l.10; 1904g., d.5, č.46, l.18-28.

hundertwende, wie etwa die Frage nach der Bedeutung einzelner Organisationen, in neuem Licht erscheinen. Wir wollen hier als Beispiel nur einen Quellenkomplex vorstellen, der eine große Bedeutung für die Erforschung der Entwicklung der verschiedenen Arbeiterorganisationen zwischen 1895 und 1904 besitzt: die sogenannten „Übersichten über die wichtigsten durch die Gendarmerieverwaltungen durchgeführten Ermittlungsverfahren“ (*Obzory važnejšich doznanij, proizvodišičsja v žandarmskich upravlenijach*, im folgenden: *obzory*)¹⁶, die auf Veranlassung des Polizeidepartements erstellt wurden. Diese Quellen sind den Spezialisten seit langem bekannt, doch wurden sie wenig benutzt, d.h. viele der Fakten, die sie zur Geschichte der Entstehung und Tätigkeit verschiedener politischer Parteien und Organisationen enthalten (Sozialrevolutionäre, „Bund“, Parteien nationaler Minderheiten usw.), sind in ältere Chroniken nicht aufgenommen worden. Bei den *obzory* handelt es sich um Sammelberichte, d.h. sekundäre Quellen, in denen Erkenntnisse aus einer Vielzahl von Ermittlungsverfahren der Gendarmerieverwaltungen der einzelnen Gouvernements zusammengefaßt wurden¹⁷. Die *obzory* erschienen einmal jährlich von 1881 bis zu ihrer Abschaffung 1904. Die Information in den *obzory* ist in der Form fortlaufender Texte mit Kapitelunterteilungen organisiert; darüber hinaus gibt es Anhänge. So besteht z.B. der *obzor* für das Jahr 1895/1896 aus zwei Teilen: einer „Übersicht über die wichtigsten von den Gendarmerieverwaltungen des Reiches 1895 und 1896 wegen Staatsverbrechen durchgeführten Ermittlungen“, und einem „Verzeichnis der durch die Gendarmerieverwaltungen des Reiches in Sachen von Staatsverbrechen eingeleiteten Ermittlungsverfahren“. Der 1. Teil besteht aus drei Kapiteln und drei Anhängen. Die Kapitel lauten: 1) „Übersicht über die wichtigsten, Staatsverbrechen betreffenden Ermittlungsverfahren“; 2) „Besondere Aufmerksamkeit verdienende Ermittlungsverfahren, die nicht in das vorhergehende Kapitel aufgenommen wurden“; und 3) „Übersicht über die im Berichtszeitraum in den Gouvernements des Weichselgebietes [Königreich Polen, Anm. d. Übers.] eingeleiteten Ermittlungsverfahren“. Die Anhänge lauten: 1) „Die Lage der Emigration in den Jahren 1895 und 1896“; 2) „1895 und 1896 erschienene revolutionäre Literatur“ (unterteilt in zwei Abteilungen: „Innerhalb der Reichsgrenzen“ und „Im Ausland“); und 3) „Liste der Personen, die im Rahmen der in den Übersichten erfaßten Ermittlungsverfahren beschuldigt werden“. Der 2. Teil enthält zwei Anhänge: 1) eine „Liste der beschuldigten Personen in den nach Einschätzung der Behörden wichtigsten Ermittlungsver-

16 Ebenda, f.102, op.252.

17 Doznanie-, „Sammlung von Erkenntnissen über einen bestimmten Umstand oder eine bestimmte Tatsache durch offizielle Organe, oder aber Sammlung von Beweismaterial für diese Tatsache“. Brokgauz, F.A., Ėfron, I.A.: Ėnciklopedičeskij slovar', Bd. 20, Sankt-Peterburg 1893, S. 864

fahren“; und 2) „Mitteilungen über den Ausgang von Ermittlungsverfahren in der Angelegenheit von Staatsverbrechen“ (1895 und 1896 abgeschlossene Fälle). Der *obzor* enthält auch „Statistisches Material“, so z.B. die Aufschlüsselung von Angaben zu Personen, die im Berichtszeitraum Gegenstand von Ermittlungen geworden waren, nach Nationalität, Herkunft, Bildungsstand, Beruf etc.. Dieses Material könnte sich als äußerst hilfreich bei der Erstellung eines sozialen Profils der revolutionären Arbeiterbewegung in Rußland erweisen.

Die Ermittlungsakten der Gendarmerie- und Polizeibehörden sind eine der Hauptquellen zur Erforschung der Geschichte der Arbeiterbewegung in Rußland, vor allem der Entwicklung der Arbeiterorganisationen. Leider sind sie, vor allem auf lokaler Ebene, nur sehr unvollständig erhalten. Deshalb ist die Existenz der *obzory*, welche die Inhalte dieser Akten zusammenfassen, so bedeutsam. Nicht selten findet man in ihnen Fakten, die durch andere Quellen nicht mehr erschlossen werden können. Für die Jahre 1895 und 1896 gilt dies z.B. für Informationen über die Tätigkeit einiger Arbeiterzirkel in Libava (Libau) (der „Gesellschaft der Arbeiterbibliothek“)¹⁸, eines Studentenzirkels in Mitava (Mitau)¹⁹ und eines Arbeiterzirkels in den Alafuzov-Werken in Kazan²⁰.

Die *obzory* enthalten zahlreiche Informationen zur Tätigkeit von Arbeiterorganisationen in Moskau und Petersburg, und zwar nicht nur von sozialdemokratischen, sondern auch solchen der Narodniki usw. Sie stellen somit eine wesentliche Ergänzung zu bereits bekannten Quellen dar.

Besonders ergiebig sind die *obzory* auch bezüglich der Geschichte der Arbeiterbewegung in Weißrußland und der Ukraine. Wegen des extrem schlechten Erhaltungszustandes der lokalen Archivbestände in diesem Bereich kommt ihnen eine besondere Wichtigkeit zu. In ihnen finden sich detaillierte Schilderungen zur Entwicklung der Arbeiterbewegung im westlichen Rußland, über die Entstehung und Tätigkeit verschiedener Organisationen und politischer Parteien: z.B. zu Narodniki-Organisationen und zu den Sozialrevolutionären auf dem Territorium Weißrußlands und Polens; zu Entstehung und Aktivitäten der Litauischen Sozialdemokratischen Partei, zum Rigaer Arbeiterkomitee u.a. Ebenso detailliert beschreiben die *obzory* die Tätigkeit verschiedener Organisationen im Königreich Polen. So finden sich im *obzor* für 1895/1896 detaillierte Zeugnisse zu den Aktivitäten von Arbeiterzirkeln in den Gouvernements Warschau und Lodz, zu den sozialdemokratischen Organisationen im Königreich Polen, zur Polnischen Sozialistischen Partei u.a.; zahlreiche Angaben zur Verbrei-

18 GARF, f.102, op.252, d.43, l.39-41.

19 Ebenda, l.41.

20 Ebenda, d.40, l.49-50 ob.

tung illegaler Literatur, revolutionärer Propaganda und Agitation u.ä. sowie umfangreiches Material zu einzelnen Aktivisten der revolutionären und der Arbeiterbewegung. An den *obzory* läßt sich ablesen, daß in den Jahren 1895-1897 die Arbeiterbewegung in den westlichen Gouvernements des Russischen Reiches relativ erfolgreich war und einen erheblichen Einfluß auf die Entwicklung der Arbeiterbewegung in den anderen Teilen des Reiches ausgeübt hat. Sie besagen z.B., daß 1895 unter russischen Arbeitern die Broschüre „Der Arbeitstag“ des polnischen Revolutionärs E. Abramski äußerst populär war. Diese im Ausland gedruckte Schrift wurde durch mehrere Organisationen illegal nach Rußland eingeführt. Sie enthielt Ratschläge für die Organisation von Arbeiterzirkeln, Hilfskassen und Vereinigungen sowie Material, das als Hilfestellung für die Agitation und Propaganda unter Arbeitern gedacht war.

Die *obzory* enthalten zahlreiche Zeugnisse über die Herausgabe und Verbreitung illegaler Literatur durch verschiedene Organisationen, die normalerweise in die Berichte über die entsprechenden Ermittlungsverfahren eingearbeitet sind. Im *obzor* für 1895/1896 findet sich jedoch (für jedes Jahr einzeln) eine Auflistung der erschienenen revolutionären Schriften. Diese Listen sind sehr nützlich, um bisher nicht bekannte illegale Schriften dieses Zeitraumes zu ermitteln.

In dem von uns gesichteten Quellenmaterial wurden insgesamt zwei offizielle Listen von in den Jahren 1895-1900 in Rußland illegal publizierten Flugschriften ermittelt – die oben erwähnte und eine weitere, bei der es sich um einen vom Justizministerium im Auftrag des Ministers Murav'ev erstellten Bericht zu dieser Frage handelt. Dieser Bericht wurde 1907 neu aufgelegt²¹. Die Benutzung der Listen wird durch die häufig ungenaue Beschreibung der einzelnen Schriften erschwert, doch nichtsdestoweniger haben diese Quellen einen hohen Aussagewert. Die Listen in den *obzory* sind deshalb so interessant, weil sie die Flugblätter und –schriften nach Erscheinungsjahr sortiert erfassen und immer auch kurze Angaben zu ihrem jeweiligen Inhalt machen. Bei der Arbeit an der „Chronik der Arbeiterbewegung in Rußland“ haben wir alle neu ermittelten illegalen Flugschriften mit den Inhaltsangaben in den *obzory* abgeglichen. Dabei stellte sich heraus, daß ein Teil der dort beschriebenen Schriften offensichtlich nicht erhalten geblieben ist. Auf die erwähnten Listen und anderes Material gestützt, wurde in der „Chronik“ eine besondere Sparte mit dem Titel „Auflistung bisher nicht aufgefundener Flugschriften“ eingerichtet. In die „Chronik“ für das Jahr 1895 wurden zwölf Schriften aufgenommen, deren Text vorläufig als verloren angesehen werden muß, deren Inhalt jedoch mit Hilfe der oben beschriebenen Quellen,

21 Revoljucionnoe dviženie v Rossii v dokladach ministra Murav'eva. S. predisloviem L. Martova. Sankt-Peterburg 1907.

in erster Linie der *obzory*, rekonstruiert werden konnte. Die Auflistung revolutionärer Literatur im *obzor* für das Jahr 1895 besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil umfaßt „innerhalb der Reichsgrenzen“ erschienene Literatur und zählt insgesamt sechsundsiebzig Titel von Broschüren und Proklamationen in russischer, polnischer und litauischer Sprache auf, die in Moskau, Sankt-Petersburg, auf polnischem und litauischem Gebiet und an anderen Orten hergestellt wurden. Der zweite Teil umfaßt „im Ausland“ erschienene Publikationen. Es handelt sich um dreiundsiebzig Titel von Zeitungen, Broschüren und Proklamationen in russischer, englischer, deutscher, polnischer, litauischer, armenischer und französischer Sprache, die in England, der Schweiz, Deutschland, den Vereinigten Staaten, Frankreich, Serbien und Galizien herausgegeben wurden. Bei der Arbeit an der „Chronik der Arbeiterbewegung in Rußland“ haben wir häufig die Bestände des Stabes des Gendarmenkorps genutzt (fond 110), in denen umfangreiches neues Material erschlossen werden konnte. Der Bestand enthält zahlreiche Berichte der Gendarmerie- und Polizeiverwaltungen der Eisenbahnen über Massenproteste von Eisenbahnarbeitern; Dokumente über bewaffnete Zusammenstöße zwischen Arbeitern und den Staatsorganen; Berichte über „Vorfälle“ verschiedenster Art: Streiks, Demonstrationen, Versammlungen, Verbreitung illegaler Literatur etc.; Materialien, die die Tätigkeit von Beamten der Gendarmerieverwaltung während revolutionärer Unruhen dokumentieren; Beschwerden über das Verhalten von Gendarmen, die auch für die Geschichte der Arbeiterbewegung relevantes Material enthalten, Berichte und Erkenntnisse von Agenten etc. über die Tätigkeit der politischen Parteien und Organisationen und der Gewerkschaften; Dokumente über die Tätigkeit der innerhalb der Eisenbahnverwaltung im Zuge der „Ergreifung außerordentlicher Sicherheitsmaßnahmen für das Eisenbahnverkehrsnetz“ eingerichteten „Sonderkomitees“ und solche über die Bekämpfung der Streikbewegung 1905/1916. In den Beständen finden sich zum Beispiel Dokumente über die Arbeiterunruhen in Petersburg im Jahre 1900²², über die Arbeiterstreiks in Baku 1907²³, über die Streiks der Schiffsbesatzungen auf den Schiffen der Handelsflotte im Kaspischen Meer 1907/1908²⁴, und über die Arbeiterunruhen in den Eisenbahnwerkstätten von Tula 1912²⁵.

Abschließend sei noch etwas zu einer besonderen Gruppe der im *GARF* gelagerten Quellen gesagt, nämlich zu den Akten der Institutionen des Russischen Reiches, die sich auf dem Territorium des zum Reich gehörigen Teils Polens, dem

22 *GARF*, f.110, op.2, č.2, d.8965.

23 Ebenda, d. 12024.

24 Ebenda, op.3, d.2995.

25 Ebenda, op.4, d.4459.

sogenannten „Zartum Polen“, befanden. Der größte Teil dieser Materialien ist aufgrund eines Beschlusses der Regierung der UdSSR im Jahre 1962 an die Volksrepublik Polen übergeben worden, der Rest wird im *GARF* gelagert. In diesen verbliebenen Beständen finden sich zahlreiche Quellen zur Entwicklung der Arbeiterbewegung im Königreich Polen: Quellen zu Massenprotesten, Streiks, Unruhen, Demonstrationen, Versammlungen und Maifeiern; vor allem aber Materialien zur Tätigkeit von Arbeiterorganisationen: politischen Parteien, Zirkeln, Gewerkschaften u.ä., und zur Herausgabe und Verbreitung illegaler Literatur. Diese Bestände waren lange Zeit gesperrt und daher unzugänglich für Historiker. Viele Dokumente wurden für die Arbeit an der „Chronik der Arbeiterbewegung in Rußland“ zum erstenmal überhaupt wissenschaftlich ausgewertet. Dies gilt z.B. für die häufig von uns herangezogenen Akten der Verwaltung des Gendarmeriekreises Warschau (fond 110, opis' 24), die 1833-1896 in den polnischen Gebieten tätig war. Die Dokumente, die bis 1897 reichen, wurden für den Zeitraum 1895-1897 häufig bei der Arbeit an der „Chronik“ benutzt. In dem Bestand befinden sich Dokumente über die Tätigkeit von Narodniki-Organisationen in Polen, über die Partei „Proletariat“, über die Polnische Sozialistische Partei und über die Sozialdemokratie des Königreichs Polen sowie illegale Schriften, von deren Existenz bis dahin teilweise nichts bekannt war.

Zahlreiche Quellen zum Thema wurden auch in anderen Beständen erschlossen, vor allem in denen der Gouvernements-Gendarmerieverwaltungen auf dem Territorium des Königreichs Polen (*Gubernskie žandarmskie upravlenija*, in folgenden: *GŽU*). Es handelt sich dabei um fond 217: *Varšavskoe GŽU*; fond 240: *Petrokovskoe GŽU*; fond 244: *Radomskoe GŽU*; und fond 245: *Sedleckoe GŽU*. Es gibt in diesen Beständen Dokumente zu Massenprotesten von Arbeitern. Im Bestand der Gouvernements-Gendarmerieverwaltung des Gouvernements Radom z.B. findet sich eine Anzahl von Zeugnissen zur Streikbewegung des Jahres 1905 auf dem Territorium des Gouvernements. Doch die Mehrzahl der Quellen in den obengenannten Beständen bezieht sich auf die Tätigkeit der politischen Parteien und Organisationen: der Partei der Sozialrevolutionäre, der Partei „Proletariat“, des „Bundes“, der Sozialdemokratie des Königreichs Polen, der „Nationalen Arbeiterunion“, der RSDRP und von Narodniki-Zirkeln. Darüber hinaus enthalten die Bestände Dokumente über illegale Literatur und ihre Verbreitung und Material über einzelne Aktivisten und Führer der verschiedenen Arbeiterorganisationen.

Weitere Quellen zum Thema finden sich, unter den Akten der Gendarmerieverwaltungen, Justizbehörden u.s.w., in fond 219: *Varšavskoe ochrannoe otdelenie*; und fond 1660: *Privislenskoe (Varšavskoe) rajonnoe ochrannoe otdelenie*. Das im

GARF gelagerte Quellenmaterial zur Geschichte der Arbeiterbewegung, das aus den Beständen der Institutionen des Russischen Reiches auf polnischem Territorium stammt, ist äußerst umfangreich und heterogen und bedarf einer speziellen Erforschung.

In diesem Aufsatz haben wir nur eine kurze Analyse der Quellen vornehmen können, die für die Arbeit an der „Chronik der Arbeiterbewegung in Rußland von 1895 bis Februar 1917“ neu erschlossen und wissenschaftlich ausgewertet worden sind. Zusammen mit publizistischen Materialien und Dokumenten aus anderen Staatsarchiven der Russischen Föderation, der Länder der GUS und des Baltikums erlauben es diese Dokumente, ein vollständigeres und objektiveres Bild der Entwicklung der Arbeiterbewegung in Rußland zu zeichnen und es von den für frühere Chroniken so typischen ideologischen Verzerrungen zu befreien.